



Marienhospital
Stuttgart

PATIENTEN-/ÄRZTEINFORMATION

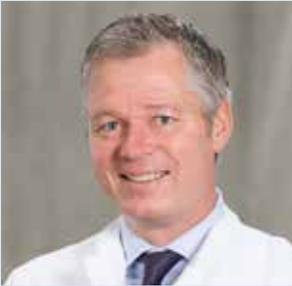
Darmzentrum Stuttgart

Interdisziplinäres Zentrum für Vorsorge, Früherkennung,
Diagnostik und Therapie von Dick- und Enddarmkrebs
Leitung: Prof. Dr. med. Michael Schäffer



Eine Einrichtung der
Vinzenz von Paul
Kliniken

Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Kolleginnen und Kollegen,



das Darmzentrum im Marienhospital ist seit 2008 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Dadurch wird unseren Patienten garantiert, dass **hohe Qualitätsstandards** eingehalten werden.

Wir nehmen Darmspiegelungen routiniert vor. Unser Ärzteteam sorgt für sichere Abläufe bei anstehenden Operationen. Außerdem arbeiten wir eng mit Spezialisten anderer Fachrichtungen im Haus zusammen. Dazu ge-

hören Onkologen und Psychoonkologen, Stoma- und Ernährungsberater, Physiotherapeuten sowie Mitarbeiter der Sozial- und Pflegeberatung. Im Darmzentrum erhalten Sie **alle Behandlungen** wie Chemo- oder Strahlentherapie „**unter einem Dach**“.

In unserem Zentrum wird jeder an Darmkrebs Erkrankte nach den modernsten, qualitätsgesicherten Vorgehensweisen untersucht und behandelt. Dies schließt auch den verantwortungsvollen **Einsatz innovativer Verfahren** mit ein. Um zu garantieren, dass unser Darmzentrum weiterhin dem **hohen Behandlungsstandard** entspricht, bilden sich die Mitarbeiter regelmäßig intern und extern fort. Darüber hinaus nimmt das Marienhospital jedes Jahr an nationalen und internationalen Studien teil. Diese befassen sich mit weiteren Diagnose- und Therapieansätzen bei Darm- bzw. Enddarmkrebs. Und schließlich haben wir eine **enge Bindung** zu unseren **externen Kooperationspartnern**, beispielsweise zu Reha-Einrichtungen oder Instituten für genetische Untersuchungen.

Unsere Broschüre bietet Ihnen einen Überblick über das Leistungsspektrum der interdisziplinären Einrichtung. Mit aufgeführt sind auch die beteiligten Fachbereiche und externen Partner mit ihren Kontaktadressen.

Mit den besten Wünschen für einen guten Verlauf

Ihr Prof. Dr. med. Michael Schäffer

Leiter des Darmzentrums Stuttgart

Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Im hauseigenen Institut für Laboratoriumsmedizin können bei Bedarf umfangreiche laborchemische Untersuchungen vorgenommen werden



» Leistungen, die wir erbringen

Diagnostische Verfahren

Werden Sie als Patient wegen einer Darmerkrankung in unser Darmzentrum aufgenommen, so findet zunächst eine ausführliche und **qualitativ hochwertige Diagnostik** statt. Ziel ist, die Ausdehnung Ihrer Erkrankung zu bestimmen und danach gemeinsam mit Ihnen mögliche Therapien festzulegen. Hierfür bilden verschiedene Fachabteilungen unseres Hauses ein **leistungsstarkes interdisziplinäres Team**.

Folgende Untersuchungsverfahren setzen wir unter anderem im Marienhospital ein:

- Sonografie (Ultraschalluntersuchung), Kontrastmittelsonografie sowie Endosonografie
- hochauflösende Endoskopie-Einheiten (z. B. Narrow Band Imaging Technik, HDTV-Bildschirme)
- hochauflösende Computertomografie
- virtuelle Koloskopie
- Single-Photon-Emissionscomputertomografie (SPECT)

- moderne Magnetresonanztomografie (3,0-Tesla MRT)
- Gewebepunktionen (sonografisch und CT-gesteuert)
- nuklearmedizinische Spezialverfahren (z. B. PET-CT)

Laborchemische Untersuchungen

Sollten gegebenenfalls umfangreiche laborchemische Untersuchungen vor oder nach einer Therapie notwendig sein, so sind diese in unserem **hauseigenen Labor** problemlos möglich.

Therapie abhängig vom Krankheitsbild

Nachdem das Stadium Ihrer Erkrankung festgestellt wurde, erarbeiten wir zusammen mit Ihnen einen **Behandlungsplan**. Hierbei können je nach Stadium unterschiedliche Therapien sinnvoll sein.

Behandlung bei Darmpolypen

Wurden im Darm lediglich sehr kleine Darm-

» Individuell angepasste Behandlungskonzepte entwickeln

polypen diagnostiziert, reicht meist eine endoskopische Abtragung (**Polypektomie, Mukosektomie**) eventuell in Kurznarkose aus.

Behandlung bei Darmkrebs

Bei Ihnen wurde bereits Darmkrebs nachgewiesen? Dann gibt es drei verschiedene Therapieverfahren:

1. Operation (herkömmlich oder minimal-invasiv)
2. systemisch-medikamentöse Therapie (Chemo- und Antikörpertherapie)
3. Bestrahlung (CT-geplante perkutane Strahlentherapie)

Die Verfahren können wir Ihnen je nach **Größe des Tumors** und in Abhängigkeit bereits bestehender **Vorerkrankungen** einzeln oder in Kombination anbieten. In jedem Fall ist eine individuelle Entscheidung notwendig. **Ziel ist**, das bestmögliche Ergebnis zu erreichen und gleichzeitig Ihren Körper so wenig wie möglich zu belasten.

Operative Verfahren

In den meisten Fällen ist eine Operation in Vollnarkose notwendig. Bei Dick- und Enddarmkrebs entweder „klassisch“ als

offene Operation mit großem Bauchschnitt. Oder – was häufig möglich ist – **minimal-invasiv** (laparoskopisch) über mehrere kleine Hautschnitte.

Intraoperative Schnellschnittdiagnose

Bei einer Operation versuchen wir stets, das befallene Gewebe vollständig zu entfernen. Gleichzeitig soll jedoch gesundes Gewebe soweit wie möglich erhalten bleiben. Für die Begutachtung der „Randschnitte“ wird daher die sogenannte „intraoperative Schnellschnittdiagnose“ herangezogen.

An der Darmschleimhaut haben sich zahlreiche Polypen ausgebildet (Polyposis). Die erblich bedingten Wucherungen gelten als wichtiger Risikofaktor für Darmkrebs



Für chirurgische Eingriffe stehen Professor Schäffer (2. v. links) und seinem Team modernst ausgestattete OP-Säle zur Verfügung. Sogar die Raumbelichtung (hier grün) lässt sich nach Wahl einstellen



Das heißt: Noch **während des Eingriffs** wird das **entfernte Gewebe untersucht**. So lässt sich erkennen, ob der Tumor „im Gesunden“ entfernt wurde.

Hierfür steht ein **hausteigenes histopathologisches Institut** zur Verfügung. Es sichert darüber hinaus die endgültige Gewebediagnose und bestimmt Prognosefaktoren. Außerdem können die dortigen Fachärzte zusätzlich Tumoren zytologisch nachweisen und spezifische Tumormarker analysieren.

Behandlung von Metastasen

Eventuell hat Ihr Darm- bzw. Enddarmkrebs bereits Tochtergeschwülste (Metastasen) entwickelt, beispielsweise in der Lunge oder in der Leber. Auch diese können häufig **chirurgisch entfernt** werden.

Manchmal lassen sich Metastasen jedoch nur schwer operativ behandeln. In solchen Fällen empfiehlt sich dann eventuell eine **nicht-operative Therapie**. Dazu zählen eine Chemotherapie oder andere Verfahren wie die Radiofrequenzablation (RFA) und Chemoembolisation (TACE).

Nicht-operative Verfahren

Systemisch-medikamentöse Therapie (Chemo- und Antikörpertherapie)

Bei manchen Darmkrebs Erkrankungen ist eine systemisch-medikamentöse Therapie sinnvoll. Außer **Zytostatika** (Chemotherapie) lassen sich zur Tumorbekämpfung auch neuartige **zielgerichtete Medikamente**, z. B. Antikörper, einsetzen. Das Therapieverfahren kann ergänzend zu einer chirurgischen Behandlung oder allein notwendig sein.

Häufig müssen für die Chemotherapie arterielle oder venöse Gefäßzugänge (**Portsysteme**) implantiert werden; teilweise kann eine medikamentöse Therapie aber auch in Tablettenform erfolgen. Der zuständige Onkologe (Facharzt für Tumorerkrankungen) erarbeitet mit Ihnen zusammen ein entsprechendes Behandlungskonzept.

Eventuell ist es möglich, dass Ihre medikamentöse Therapie **stationär und ambulant** erfolgen kann. So müssen Sie nicht über die gesamte Dauer der Chemotherapie im Krankenhaus bleiben.



Je nach Erkrankungsstadium kann vor oder nach der Operation eine Bestrahlung in der Klinik für Strahlentherapie erfolgen

Bestrahlung (CT-geplante perkutane Strahlentherapie)

Sollten Sie unter Enddarmkrebs leiden, ist manchmal eine Bestrahlung (CT-geplante perkutane Strahlentherapie) notwendig. Diese muss je nach Stadium der Erkrankung entweder **vor** oder **nach** einer **Operation**, teilweise auch zusammen mit einer Chemotherapie vorgenommen werden. Für die Bestrahlung steht **unsere Klinik für Strahlentherapie** zur Verfügung.

Da sich somit alle betreuenden Abteilungen unter einem Dach befinden, können wir die therapeutischen Maßnahmen bei individuellen Problemen oder Nebenwirkungen rasch anpassen und verändern. Selbstverständlich unter Ihrer Einbeziehung und zusammen mit Ihrem betreuenden niedergelassenen Facharzt.

Psychosoziale und palliative Betreuung

Unsere Einrichtung zeichnet sich durch eine umfassende Versorgung aus. Das heißt: Neben einer optimalen ärztlichen Behand-

» Unser Anspruch: jeden Patienten bestmöglich versorgen

lung werden Sie und Ihre Angehörigen auch psychosozial mitbetreut.

Welche Leistungen Sie u. a. erwarten

- **Ernährungsberatung** durch unsere Diätassistentinnen (z. B. nach großen chirurgischen Eingriffen)
- **Stoma-Sprechstunde** sowie persönliche Betreuung und Anleitung durch unsere Stomatherapeutinnen, falls bei Ihnen die Anlage eines künstlichen Darmausgangs notwendig wurde
- **Physiotherapeutische** Betreuung und Anleitung
- **Spezielle Schmerztherapie** durch unsere Experten der Schmerzmedizin
- Unterstützung durch unsere **Sozial- und Pflegeberatung** (z. B. beim Beantragen einer Anschlussheilbehandlung)
- Hilfe durch unsere **Brückenschwestern**. Falls nötig kümmern sich diese bereits während Ihres Krankenhausaufenthalts darum, dass Sie nach Ihrer Entlassung zu Hause versorgt werden (z. B. durch „Essen auf Rädern“, Betreuung durch ambulanten Pflegedienst, medizinische Hilfsmittel)

- **psychoonkologische** Begleitung und Betreuung durch einen speziell weitergebildeten Psychologen
- Begleitung durch unser **Seelsorgeteam**

Wenn es keine Heilung mehr gibt

Leider ist trotz modernster Verfahren nicht immer eine Heilung möglich. Dann liegt das Augenmerk vor allem auf zwei Faktoren:

1. Die Therapie wird daraufhin ausgerichtet, dass Ihre Erkrankung möglichst **nicht weiter** fortschreitet oder zumindest **langsamer** fortschreitet.
2. Des Weiteren wird angestrebt, belastende **Nebenerscheinungen** und **Symptome** Ihrer Erkrankung zu **lindern** (z. B. Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, psychische Belastungen). Ziel ist, Ihre **Lebensqualität** zu **erhalten** oder zu **verbessern**. Hilfreich kann beispielsweise eine palliative Strahlentherapie sein, wenn sich bereits Knochenmetastasen gebildet haben. Oder eine systemische Schmerztherapie mit Radionukliden (z.B. Samarium).

Bei akuten Beschwerden oder zur Sterbegleitung ist es außerdem möglich, dass Sie stationär aufgenommen werden. Hierfür stehen Ihnen im Marienhospital zwei **Palliativstationen** mit entsprechend geschultem Fachpersonal zur Verfügung.

Kooperation / Qualifizierung

Einmal pro Woche findet unsere **interdisziplinäre Darmkonferenz** statt. Hier werden Krankheitsbilder aller im Darmzentrum

behandelter Patienten mit Dick- und Enddarmkrebs vorgestellt. Experten verschiedener Fachrichtungen erörtern die Fälle und sprechen eine Therapieempfehlung aus. Zum Einholen einer „**Zweitmeinung**“ können Haus- oder Fachärzte auch externe Patientenfälle in der Konferenz vorstellen.

Unsere Mitarbeiter **bilden sich** außerdem regelmäßig **intern** und **extern fort**. Somit lässt sich garantieren, dass gemäß neuester, gesicherter Erkenntnisse therapiert und auch weiterhin dem hohen Behandlungsstandard entsprochen wird.

Darüber hinaus nimmt das Marienhospital jedes Jahr an **nationalen** und **internationalen Studien** teil. Diese befassen sich mit der Erforschung weiterer Diagnose- und Therapieansätze bei Darm- bzw. Enddarmkrebs.

Zusätzlich finden jedes Jahr **Informationstage** und **Fortbildungsveranstaltungen für Patienten** statt. Ziel ist, Sie und Ihre Angehörigen in die Behandlung der Erkrankung miteinzubinden.



Als Schwerverkrankter rundum kompetent versorgt: vom Expertenteam der beiden Palliativstationen

» Unsere beteiligten Einrichtungen

Fachkliniken / MVZ

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Prof. Dr. med. Michael Schäffer
Telefon: 0711 6489-2201
- Klinik für Innere Medizin 2
Dr. med. Stefan Reinecke MBA
Telefon: 0711 6489-8121
- Klinik für Innere Medizin 3
Prof. Dr. med. Claudio Denzlinger
Telefon: 0711 6489-8101
- Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Prof. Dr. med. Markus Zähringer
Telefon: 0711 6489-2601
- Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin
Prof. Dr. med. Thomas Hehr
Telefon: 0711 6489-2604
- Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerzmedizin
Prof. Dr. med. René Schmidt
Telefon: 0711 6489-2716
- Medizinisches Versorgungszentrum Nuklearmedizin
Privatdozentin Dr. med. Susanne Martina Eschmann
Telefon: 0711 6489-2640

Weitere Abteilungen

- Institut für Pathologie
Dr. med. Hans-Ulrich Markmann,
Privatdozentin Dr. med. Michaela Ott
Telefon: 0711 6489-2784
- Institut für Laboratoriumsmedizin
Privatdozent Dr. med. Matthias Orth
Telefon: 0711 6489-2761
- Apotheke
Schwester Karin-Johanna Haase
Telefon: 0711 6489-2732
- Palliativmedizin
Dr. med. Martin Zoz
Telefon: 0711 6489-2676
- Psychoonkologie
Dr. med. Johannes Becker-Pfaff
Telefon: 0711 6489-8746/-2755/-8863
- Krankenhausseelsorge
Telefon (katholisch):
0711 6489-2066/-7533/-7534
Telefon (evangelisch):
0711 6489-2952/-2999
- Wund- und Stomatherapie
Sonja Steiner
Telefon: 0711 6489-2230
- Ernährungsberatung
Elisabeth Höfler
Telefon: 0711 6489-2863

- Physiotherapie
Corinna Körbler M.Sc. (ELP)
Telefon: 0711 6489-2598
- Sozial- und Pflegeberatung
Regina Mayle/Alexandra Sauer
Telefon: 0711 6489-2058/-2956

- mehrere niedergelassene Ärzte
(Schwerpunkt Gastroenterologie/
Onkologie) im Großraum Stuttgart
- Selbsthilfegruppe
Deutsche ILCO e.V.
Telefon: 0711 6405702

Externe Kooperationspartner

- Medizinische Genetik
Dr. Robert Hering
Praxis für Humangenetik und
Prävention
Telefon: 0711 23199040
- Medizinische Genetik
Prof. Dr. Olaf Rieß
Institut für Humangenetik,
Universitätsklinikum Tübingen
Telefon: 070 71 2972288
- Zentrum für ambulante
Rehabilitation (ZAR) Stuttgart
Telefon: 0711 23943-0
- Paracelsus-Klinik Scheidegg
Fachklinik für Onkologische
Rehabilitation
Telefon: 08381 501-0

Zertifiziert durch:

Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
OnkoZert nach den Anforderungen
der DIN EN ISO Norm 9001:2015

Für Patienten mit Darmkrebs bietet das Darmzentrum Stuttgart am Marienhospital eine Spezialsprechstunde an



» Einen Termin vorab vereinbaren

Anmeldung Sekretariat

Erreichbar zur Terminvereinbarung:
Montag bis Donnerstag 9.00 – 17.00 Uhr,
Freitag 9.00–15.00 Uhr
Telefon: 0711 6489-2201/-2265

Darm-Sprechstunde

Montag bis Freitag
Ansprechpartner:
Chefarzt Prof. Dr. Schäffer

Chefarzt-Sprechstunde

Montag, Mittwoch 16.00 – 17.30 Uhr,
Freitag 14.00 – 15.00 Uhr
Ansprechpartner:
Chefarzt Prof. Dr. Schäffer

Konferenzen für Ärzte

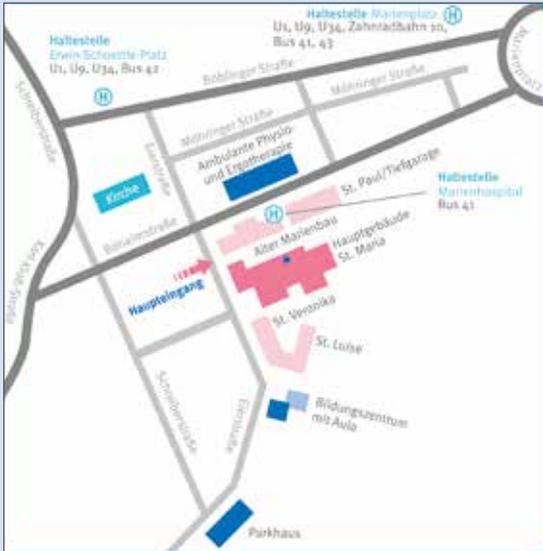
Interdisziplinäre Darmkonferenz

Wöchentlich stattfindende Konferenz dienstags von 16.00–16.30 Uhr. Zum Einholen einer „Zweitmeinung“ können Sie als Haus- oder Facharzt eigene Patienten vorstellen oder persönlich daran teilnehmen. Anmeldung mittels Online-Formular bis zum Vortag (Montag 12.00 Uhr) über das Sekretariat

M+M-Konferenzen

Zweimal jährlich stattfindende „Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen“ für Patientinnen in der Nachsorge. Besprechung sämtlicher Komplikationen und schwierige Verläufe, aber auch interessante Fälle. Bei Interesse bitte Anmeldung über oben stehende Kontaktdaten.

» So kommen Sie ins Marienhospital



Anfahrt mit Bus und Bahn



Anfahrt mit dem Auto



» Wie Sie uns erreichen

Darmzentrum Stuttgart

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Sekretariat

Sabine Hauser/Daniela Bartholomä

Telefon: 0711 6489-2201/-2265

Telefax: 0711 6489-2213

darmzentrum@vinenz.de

www.darmzentrumstuttgart.de

Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Telefon: 0711 6489-0

Telefax: 0711 6489-2220

www.marienhospital-stuttgart.de

www.facebook.com/MarienhospitalStuttgart

Herausgeber: Marienhospital Stuttgart; Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion und Realisation: Christine Unrath, Dezember 2020
Bilder: Kai Abresch (S. 1, 2), Nicole Beisswenger (S. 7), shutterstock.com/Kzenon (S. 10),
Volker Schrank (S. 12)



Eine Einrichtung der
**Vinzenz von Paul
Kliniken**